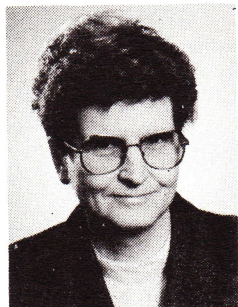


## Prof. Dagmar Hülsenberg zum Präsidenten der Kammer der Technik gewählt

Zum neuen Präsidenten der Kammer der Technik hat das Präsidium der Ingenieurorganisation auf seiner Tagung im Oktober vergangenen Jahres in Berlin Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. Dagmar Hülsenberg gewählt.



Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. oec. Dagmar Hülsenberg wurde am 2. Dezember 1940 in Sonneberg geboren. Nach dem Abitur erlernte sie den Beruf eines Facharbeiters für technische Keramik und studierte ab 1960 an der Bergakademie Freiberg in der Fachrichtung Silikathüttenkunde. Dort promovierte sie auch zum Dr. rer. oec. und zum Dr.-Ing. Nach wissenschaftlicher Arbeit an der Bergakademie Freiberg und mehrjähriger Tätigkeit im Staatsapparat wurde sie 1975 zum Ordentlichen Professor an die Technische Hochschule Ilmenau berufen. Ihre Spezialgebiete in Lehre und Forschung sind Glas- und Keramikwerkstoffe sowie -technologien. Vorwiegend befaßt sie sich in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit mit neuen Technologien der Herstellung und mit der Anwendung von Glas, Keramik und Vitrokeramik in der Mikroelektronik, mit dem Einsatz von Sensoren und der Entwicklung von Robotern für die Glas- und Keramikindustrie sowie der Wissenschaftsorganisation. Prof. Dr. Dr. Hülsenberg ist Mitglied der SED. Sie wurde 1976 zur Vorsitzenden des Fachverbandes Silikattechnik der Kammer der Technik berufen und 1978 zum Mitglied des Präsidiums der KDT gewählt. Sie ist Mitglied des Forschungsrates der DDR und seit 1986 Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

Für ihr verdienstvolles Wirken wurde sie 1986 als „Verdienter Techniker des Volkes“ ausgezeichnet. Sie ist Träger der höchsten Auszeichnung der Kammer der Technik, der Ernst-Abbe-Medaille.

Foto: ADN-ZB/Schöps

## Harry Pollei zum Sekretär des FV Elektrotechnik berufen

Zum Sekretär des Fachverbandes Elektrotechnik der KDT wurde mit Wirkung vom 1. 7. 1987 Dipl.-Ing., Dipl.-Ges.-Wiss. Harry Pollei (40) berufen.



Der gelernte Kabelfacharbeiter studierte 1965 bis 1970 an der TU Dresden, Sektion Informationstechnik, und wirkte anschließend in einem Chemiebetrieb an der Einsatzvorbereitung von Prozeßrechentechnik mit. 1971 bis 1976 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED und 1976 bis 1983 als Redakteur der Zeitung „Die Wirtschaft“ befaßte sich Genosse Pollei vorrangig mit Leitungsaufgaben und -erfahrungen bei der Anwendung von Rechentechnik und Mikroelektronik in der Volkswirtschaft. 1973 bis 1978 absolvierte er ein Fernstudium an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED. Seit 1983 ist Harry Pollei im Präsidium der KDT tätig.

## Was darf der Leser von einem Fachartikel erwarten?

Als ständiger Leser von MP und rfe erscheint mir eine öffentliche Meinungsäußerung zu dieser Frage dringend geboten. Ich meine, vor allem hat der Leser ein Recht auf konkrete

Informationen. „Konkret“ bedeutet in diesem Zusammenhang, daß z. B. ein Beitrag über eine K-1520-Interfacenkarte oder einen Einplatinenrechner zumindest den vollständigen Stromlaufplan enthalten muß. Aber auch die Angabe von Leiterbild und passender Software sollte nichts Ungewöhnliches sein.

Was nützen dem Leser mehrseitige Ausführungen zum Thema „Einplatinenrechner mit I 8086“/1/, wenn die Beschreibung des Rechners bei der Aufzählung der verwendeten Peripherieschaltkreise und einem Blockschaltbild endet? Wem nützt die Angabe der Portadressen ohne die genaue Kenntnis der Schaltung? Lediglich diejenigen Leser, die aufgrund ihrer aktuellen dienstlichen Arbeitsaufgaben in der Lage bzw. gezwungen sind, ihren Betrieb einen Nachnutzungsvertrag abschließen und die damit verbundene Gebühr entrichten zu lassen, kommen (endlich) in den Besitz sofort verwertbarer technischer Informationen. In der Summe dürfte diese Gruppe einen Anteil von höchstens 1 % der gesamten Leserschaft ausmachen. Für die übrigen 99 % bleiben Artikel dieser Art unbefriedigend.

Erstes Ziel eines Fachbeitrags in der MP sollte daher nicht die Verfolgung wirtschaftlicher Interessen, sondern die Aus- und Weiterbildung auch und gerade der in der einschlägigen Industrie tätigen Leser sein.

Zum Glück gibt es immer wieder Beispiele, die zeigen, daß es auch anders (nämlich besser) geht, /3/, /4/, /5/ u. a.

Besonders aufschlußreich ist ein Vergleich zwischen /2/ und /5/, da beide Artikel das gleiche Thema, nämlich eine EPROM-Programmierschaltung für ein U880-System, behandeln. Während /2/ wenig konkrete Informationen zur technischen Lösung, wohl aber einen Hinweis zur Nachnutzung enthält, werden in /5/ sowohl der vollständige Stromlaufplan als auch das komplette Treiberprogramm angegeben.

Dem Autor von /5/ kann man für sein offensichtliches Bemühen, den Lesern einen attraktiven Beitrag zu bieten, nur Dank und Anerkennung aussprechen. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Nachnutzungen sind eine sinnvolle und nützliche Einrichtung. Sie dürfen jedoch nicht dazu führen, daß Autoren von Fachartikeln vorsätzlich Informationen zurückhalten und so die Attraktivität unserer Fachzeitschriften leidet. Für Nachnutzungsangebote ohne detaillierte technische Beschreibung gibt es bekanntlich die MP-Rubrik „Börse“.

Wilfried Skutsch, Potsdam

Ihrer Meinung können wir nur teilweise zustimmen. Werden Lösungen in dem o. g. Sinn so ausführlich beschrieben, daß sie unmittelbar aus den abgedruckten Informationen nachgenutzt werden können, dann ist dafür recht viel Platz in der Zeitschrift erforderlich. Spezielle Fachbeiträge interessieren in der Regel aber immer nur einen zur Gesamtleberschaft vergleichsweise geringen

Leserkreis. Andererseits wird zu jedem Fachartikel eine Kontaktadresse angegeben, unter der Leser, die weitergehende Informationen zur Thematik wünschen, nachfragen können. Die von Ihnen gewählten Beispiele /2/ und /5/ verdeutlichen dies sehr gut. Während in /2/ auf etwas über 2 Druckseiten das Funktionsprinzip und der Leistungsumfang ausführlich erläutert wurden, waren für die Darstellung /5/ 4 Druckseiten erforderlich.

Dennoch wollen wir bei Themen, von denen wir annehmen, daß sie für einen breiten Leserkreis von Interesse sind, die von Ihnen und anderen Lesern vorgeschlagene „Vollständigkeit“ zulassen. Dabei legt uns natürlich auch der Umfang von MP eine Begrenzung auf. Gerne würden wir die Auffassungen weiterer Leser zu dieser Problematik wissen.

## Literatur

- /1/ Münzer, B.-G.; Stachowiak, T.: 16-Bit-Single-Board-Computer SBC 8086. Mikroprozessortechnik, Berlin 1 (1987) 7, S. 200
- /2/ Kabatzke, W.: K-1520-kompatible Programmierereinheit. Mikroprozessortechnik, Berlin 1 (1987) 2, S. 43
- /3/ Münzer, B.-G.: Kopplung eines DMA-Schaltkreises an den Mikrorechner K 1520. Nachrichtentech., Elektron., Berlin 32 (1982) 12, S. 499
- /4/ Münzer, B.-G.: Kopplung eines programmierbaren Interrupt-Controllers an den Mikrorechner K 1520. Nachrichtentech., Elektron., Berlin 31 (1981) 5, S. 183
- /5/ Möckel, F.: EPROM-Programmierer für KC 85/2 und KC 85/3. Radio, Ferns., Elektron., Berlin 36 (1987) 7, S. 419

## In eigener Sache

Ab sofort suchen wir für die Stelle eines Redakteurs unserer Zeitschrift MP eine(n) geeignete(n) Mitarbeiter(in) mit abgeschlossenem Hochschul- oder Fachschulstudium und guten Kenntnissen der Computertechnik (Hard- und Software).

Zu den Aufgaben gehören u. a.:  
 – Betreuen des Sachgebietes Computertechnik in der Zeitschrift  
 – Gewinnen und redaktionelles Bearbeiten von Manuskripten  
 – Besuchen und Auswerten von Fachtagungen, -messen und -ausstellungen  
 – Zusammenarbeit mit Gutachtern und ggf. selbständiges Testen von Programmen, die der Redaktion von Lesern zur Veröffentlichung eingereicht werden  
 – Bearbeiten bzw. Beantworten von Leserfragen.

Falls Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben und im Raum Berlin wohnen, rufen Sie uns unter Tel. 287 0203 oder 287 0371 an, oder schreiben Sie an:

VEB Verlag Technik  
 Redaktion MP  
 Oranienburger Str. 13/14  
 Berlin  
 1020

Wir wünschen unseren Lesern und Autoren ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Gleichzeitig hoffen wir, daß Sie uns auch 1988 bei der inhaltlichen Gestaltung und weiteren Profilierung unserer Zeitschrift unterstützen.

Ihre Redaktion MP